

7. Sekundärliteratur

**Zu der öffentlichen Prüfung, welche mit den Zöglingen
der Realschule I. Ordnung im Waisenhouse zu Halle am ...
in dem Versammlungssaale des neuen ...**

Halle (Saale), 1838

I. Geschichtlich-statistische Nachrichten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:061:1-181344

I. Geschichtlich-statistische Nachrichten.

Der schmerzlichste Verlust, den die Realschule erfahren konnte, ist der ihres Gründers, des Condirectors der Franckeschen Stiftungen, Dr. Maximilian Schmidt. Auf einer Erholungsreise nach der Schweiz begriffen, erlag derselbe zu Bern am 16. October v. J. einem gastrisch-nervösen Fieber. Die Schule hat in ihm ihren wohlwollenden Vertreter, das Lehrercollegium einen milden Beurtheiler seiner Leistungen, die Jugend einen väterlichen Freund und treuen Wächter ihrer Sitten verloren. Er verfolgte mit inniger Theilnahme das Gedeihen seines Werkes und förderte dasselbe durch Fürsprache bei den höhern Behörden, durch Ueberweisung von etatmäßigen Mitteln und Zuschüssen zur Vervollständigung des Lehrapparates, durch Erweiterung des Schullocales, durch Gründung neuer und Verbesserung der alten Lehrstellen, durch seinen Einfluß auf die Verathungen über Unterricht und Disciplin, und durch Achtung der Stellung, welche die neue Anstalt in Francke's Stiftungen einzunehmen anfing.

Noch am 23. October v. J., als an dem Tage, wo Vormittags die Nachricht von seinem Ableben hier anlangte, wurde dem Inspector durch eine geehrte Zuschrift vom hochwürdigen Directorio eröffnet, daß die Realschule von da ab nicht mehr unter dem Rector der lateinischen Schule stehen solle, sondern daß sich der Herr Director Dr. Niemeyer selbst deren obere Beaufsichtigung vorbehalten habe. Dieser war es, der Tags darauf am 24. October, als an einem Sonntage, auf dem allgemeinen VersammlungsSaale der Stiftungen vor den Lehrern und Schülern der lateinischen und Realschule in einer eben so herzlich als würdigen Ansprache des Dahingeshiedenen gedachte und sein Andenken segnete durch Anknüpfung seiner Worte an Hiob 1, 21. — Am 25. dess. M. benutzten sämtliche Ordinarien der Realschule die Betstunde vor Anfang der Lectionen, den Schülern noch einmal zum Bewußtsein zu bringen, was der Verstorbene ihnen gewesen, und wie sein Andenken von ihnen in Ehren zu halten sei. Friede seiner Asche! Anerkennung seinen Verdiensten!

Zu den außergewöhnlichen Feierlichkeiten, bei welchen sich im Laufe dieses Jahres die Realschule theilte, gehört die Feier zur Erinnerung an die Einführung der Reformation in der Stadt Halle vor dreihundert Jahren. — Wegen der vielen öffentlichen zu diesem Zwecke veranstalteten Festlichkeiten blieb den Franckeschen Stiftungen keine Zeit übrig, dergleichen in ihrem engern Kreise besonders zu veranstalten. Am 30. October wurde in der letzten Schulschule die kleine Festschrift vom Professor Dr. Franke unter sämtliche Schüler vertheilt und dabei auf die Bedeutsamkeit des Festes der folgenden Tage hingewiesen. Am demselben Nachmittage gingen die Hauschüler und mehrere von den Stadtschülern der Realschule mit ihren Lehrern zur Beichte in Glaucha; am folgenden Tage genossen sie gemeinschaftlich das heilige Abendmahl; und am 1. November wohnten Lehrer und Schüler der ersten bis vierten Klasse dem Kindergottesdienste in der Domkirche, die fünfte Klasse unter Leitung des Herrn Dr. Hüser demselben in der Kirche zu Glaucha bei.

Das Collegium der an der Realschule fixirten Lehrer ist unverändert geblieben. Es besteht aus:

- a. dem Inspector,
- b. : Herrn Collegen Dippe, Lehrer der Mathematik,
- c. : : : Dr. Hankel, Lehrer der Naturwissenschaften,
- d. : : : Böttger, Geschichts- und Sprachlehrer,
- e. : : : Spieß, Schreib- und Zeichenlehrer,
- f. : : : Dr. Hüser, Sprach- und Religionslehrer,
- g. : : : Bach, Lehrer der englischen Sprache.

Denselben sind als Lehrer beigeordnet:

- a. Herr Dr. Kost, } für Mathematik und Naturwissenschaften,
- b. : Weißgerber, }
- c. : Lindner H., für das practische Rechnen.
- d. Herr Dr. Knauth, }
- e. : Schulze, }
- f. : Fischer, } für Religion, Sprachen, Geschichte und Geo-
- g. : Lügkendorf, } graphie,
- h. : Lindner I., }
- i. : Barnecke, }
- k. : Dieter, für Zeichnen und Turnen.

Am

Am Schlusse des vorjährigen Programms besuchten die Realschule 186 Schüler, als Novizen wurden seitdem aufgenommen 97

von diesen 283

sind im Laufe des Schuljahres abgegangen 81

es besuchen also gegenwärtig die Schule 202 Schüler.

Von dieser Zahl sind 78 Bglinge der Pensionsanstalt in den Fränkischen Stiftungen, und 124 wohnen in der Stadt bei ihren Aeltern, bei Lehrern oder bei andern Bürgern, die dem Geschäfte der Jugenderziehung gewachsen sind, oder wenigstens dem jugendlichen Gemüthe die älterliche Aufmerksamkeit angedeihen lassen.

Wir sehen uns gedrungen, um so strenger darüber zu wachen, daß unsere Schüler sich außerhalb der Schule nicht selbst überlassen bleiben, als Mißgriffe der Aeltern in der Wahl der Pension für ihre Kinder gewöhnlich so nachtheilige Folgen auf Geist und Gemüth, auf Fleiß und Sitte der Knaben und Jünglinge äußern, daß die Schule nicht mehr im Stande bleibt, allem Unwesen zu steuern, und Gefahr läuft selbst darunter zu leiden, sei es an ihrem guten Namen, oder an ihren Leistungen. Wir haben es deshalb auch nie unterlassen, denjenigen Aeltern, die ihre Söhne der Realschule zuführten, vorzustellen, wie ohne sorgfältige häusliche Erziehung und Beaufsichtigung die Schule fast nie das erreichen könne, was sie nach ihrer innern Verfassung bei der Jugend zu leisten im Stande ist; und haben in dieser Absicht die Einrichtung getroffen, während der Prüfung der Novizen deren Aeltern oder Angehörigen, die dabei gegenwärtig sind, ein Exemplar unserer Schulgesetze zur Einsicht vorzulegen.

Unter den 81 abgegangenen Schülern sind zwar 8, die den Cursus der ersten Realklasse theilweise, oder ganz durchgemacht haben, und insofern vor den Meisten der Uebrigen einen gewissen Vorzug behaupten, aber zum Abgange doch noch nicht als reif erklärt werden konnten, da sie entweder nur in einzelnen ihnen besonders zusagenden Lektionen das Nöthige leisteten, oder ihre Lust und Ausdauer bei den größer werdenden Schwierigkeiten geschwunden war, oder ihre Anlagen nicht erlaubten, neben dem fortschreitenden Unterrichte noch den nöthigen Privatfleiß zu entwickeln. Die Zahl derer aber, die ausgeharrt haben in ihren Bestrebungen bis an das Ziel der Schule, und die sich mindestens diejenige moralische und intellectuelle Bildung angeeignet haben, welche für ihr Fortkommen in bürgerlichen Wirkungskreisen für gesetzlich nothwendig erachtet wird, beträgt 10. Fünf von ihnen haben am 15. März v. J. unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Schaub und des sel. Condirector Dr. Schmidt, und die übrigen Fünf am

1. September unter dem Vorſitze des ſchon Genannten und des Herrn Director Dr. Niemeyer die mit ihnen angeſtellte Maturitäts-Prüfung ehrenvoll beſtanden.

a. Vor Oſtern:

- 1) Alfred Leopold Hindorf aus Farnſtedt, 17 Jahre alt, war $1\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule und ein Jahr in der erſten Klaſſe, erhielt die Cenſur „Vorzüglich beſtanden“ und wird Ingenieur.
- 2) Auguſt Leopold Zimmermann aus Friedeburg a. E., 18 Jahre alt, war 3 Jahre auf der Realschule und ein Jahr in der erſten Klaſſe, erhielt die Cenſur „Vorzüglich beſtanden“ und erlernt die Landwirthſchaft.
- 3) Deſcar Edmund Bernhard Schmidt aus Wippa, 19 Jahre alt, war 3 Jahre auf der Realschule und ein Jahr in der erſten Klaſſe, erhielt das Prädicat „Gut beſtanden“ und ſtudirt Mathematik in Leipzig.
- 4) Moriz Arnold Gotthold Hoffmann aus Lbbjün, 16 Jahre alt, war 4 Jahre auf der Realschule und ein Jahr in der erſten Klaſſe, erhielt das Prädicat „Gut beſtanden“ und iſt zum Vergſach übergegangen.
- 5) Adam Erniſt Walther aus Gräfenhainchen, 18 Jahre alt, war 4 Jahre auf der Realschule und ein Jahr in der erſten Klaſſe, erhielt die Cenſur „Hinreichend beſtanden“ und erlernt das Bauſach.

b. Vor Michaelis:

- 1) Heinrich Chriſtoph Guſtav Bormann aus Oſterwieck, 17 Jahre alt, war 5 Jahre auf der Realschule und $1\frac{1}{2}$ Jahr in der erſten Klaſſe, erhielt die Cenſur „Gut beſtanden“ und wird zum Bauſach übergehen.
- 2) Heinrich Albin Wegner aus Weiſenfels, $21\frac{1}{2}$ Jahr alt, war $1\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule und ein Jahr in der erſten Klaſſe, erhielt die Cenſur „Gut beſtanden“ und wird Saliniſt.
- 3) Auguſt Heinrich Leopold Duden aus Genthin, $18\frac{1}{2}$ Jahr alt, war $1\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule und ein Jahr in der erſten Klaſſe, erhielt die Cenſur „Hinreichend beſtanden“ und erlernt die Landwirthſchaft.
- 4) Franz Robert Hermann Grona aus Mühlberg a. E., $17\frac{1}{2}$ Jahr alt, war $5\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule und $1\frac{1}{2}$ Jahr in der erſten Klaſſe, erhielt die Cenſur „Hinreichend beſtanden“ und wird Soldat.
- 5) Friedrich Julius Bluhm aus Halle, 18 Jahre alt, war 4 Jahre auf der Realschule und $1\frac{1}{2}$ Jahr in der erſten Klaſſe, erhielt das Prädicat „Hinreichend beſtanden“ und wird Ingenieur.

Die ersten Fünf wurden am Schlusse des am 31. März v. J. mit der ganzen Realschule öffentlich abgehaltenen Examens unter Einhändigung ihrer Prüfungszeugnisse feierlich entlassen und bei dieser Gelegenheit väterlich gewarnt vor den Gefahren, die ihnen in der nächsten Zukunft drohen würden. Es war die Warnung vor Verkenennung der Stellung in den Berufsverhältnissen, die ihrer warteten, die Warnung vor wissenschaftlicher Unthätigkeit und vor moralischer Verführung. Die übrigen Fünf wurden den 10. September am Schlusse der Schule im engern Kreise ihrer nächsten Mitschüler mit den herzlichsten Segenswünschen entlassen. — Der Herr wollte unsern Wünschen für das Wohl dieser Jünglinge seine Erhöhrung nicht versagen und auch dies letzte Wort, was wir zu ihnen sprachen, an ihnen gesegnet sein lassen!

Von den übrigen 71, welche ohne das Zeugniß der Reife die Schule verlassen haben, erlernen 16 die Handlung, 13 die Landwirthschaft, 3 das Baufach, 1 die Gärtnerei, 1 die Conditorei; 1 tritt ins Forstfach, 1 ins Postfach, 1 ins Provinzialbureau; 4 werden Soldat, 1 Mechanikus, 1 Ofenbauer, 1 Thierarzt, 1 Lithograph, 1 Bergmann, 3 Zimmermann; 2 widmen sich der Keitkunst. Ein sehr hoffnungsvoller Knabe starb an der Auszehrung während des Ferienbesuchs bei seinen Aeltern; 3 verließen wegen Kränklichkeit die Schule, 3 sind zu andern Schulen übergegangen, mehrere mußten wegen ihres gesetzwidrigen Betragens von der Schule entfernt werden; und Einige haben ihren Abgang gar nicht gemeldet, also auch nicht angezeigt, welchen Beruf sie ergreifen wollen.

Der Gesamtzahl nach sind 18 aus der 1. Klasse; 18 aus der 2. Klasse; 16 aus der 3. Klasse; 18 aus der 4. Klasse; und 11 aus der 5. Klasse abgegangen. Von diesen haben die Schule 5 Jahre besucht 8; — 4— $4\frac{1}{2}$ Jahr 11; — 3— $3\frac{1}{2}$ Jahr 20; — 2— $2\frac{1}{2}$ Jahr 16; — 1— $1\frac{1}{2}$ Jahr 19; — $\frac{1}{2}$ Jahr 7.

Die Klassenzahl und Klassenordnung ist die frühere geblieben. Es besuchen

die I.	Klasse	13	Schüler,
= II.	=	27	=
= III A.	=	21	=
= III B.	=	21	=
= IV A.	=	35	=
= IV B.	=	33	=
= V.	=	52	=

Ueber Fleiß, Betragen und Schulbesuch dieser 202 Schüler, welche gegenwärtig die Schule besuchen, mögen folgende Tabellen die zureichende Auskunft geben.

A. Hinsichts des Fleißes verdienen die Censur:

Klasse	Allgem. Lob	Viel Lob	Lob u. Tadel	Viel Tadel	Allgem. Tadel
I.	1	3	7	2	—
II.	1	8	16	2	—
III A.	3	9	4	4	2
III B.	3	6	10	2	—
IV A.	3	11	12	5	4
IV B.	4	3	21	4	1
V.	2	13	25	11	1

B. Hinsichts des sittlichen Verhaltens verdienen die Censur:

Klasse	Allg. Zufriedh.	Viel Lob	Lob u. Tadel	Viel Tadel	Allgem. Tadel
I.	2	7	4	—	—
II.	6	10	9	2	—
III A.	5	7	7	3	—
III B.	3	8	7	3	—
IV A.	3	12	16	4	—
IV B.	4	10	14	5	—
V.	4	26	14	7	1

C. Der Schulbesuch war

Klasse	Unausgesetzt bei	Regelmäßig bei	Unregelmäßig bei
I.	7	4	2
II.	19	6	2
III A.	14	8	—
III B.	12	9	—
IV A.	26	6	3
IV B.	26	3	4
V.	33	9	10